

Suizidprävention stärken – Mitarbeit bei der Telefonseelsorge

„Das Bundesgesundheitsministerium hat aktuell einen Schritt zu einer verbesserten Suizidprävention in Deutschland getan und seine Suizidpräventionsstrategie vorgelegt. Grundsätzlich begrüßt die TelefonSeelsorge Deutschland diesen ersten Schritt“ heißt es in einer Stellungnahme der TelefonSeelsorge Deutschland. Dass die Suizidprävention die Bundesregierung und den Bundestag beschäftigt, ist auch darin begründet, dass das Ringen um Regelungen zum assistierten Suizid flankiert wird mit Überlegungen zum Ausbau der Suizidprävention.

Seit 1956 haben sich in Deutschland 104 Telefonseelsorgestellen gegründet, die zunächst primär für Gespräche mit Menschen in suizidalen Krisen gedacht war. Neben den Telefongesprächen findet die Krisenintervention in akuten suizidalen Krisen heute auch über Mail- und Chatkontakte statt. Darüber hinaus trägt die stetige Begleitung von Menschen mit seelischen Belastungen durch die TelefonSeelsorge dazu bei, dass es erst gar nicht zu einer Zuspitzung der Belastung hin zu einer suizidalen Krise kommt. Auch durch diesen Beitrag von inzwischen fast 8000 ehrenamtlichen Telefonseelsorgenden wurde erreicht, dass sich seit den 80er Jahren die Anzahl der Suizide halbiert hat. „Die gegenwärtig wieder zunehmende Anzahl an Suiziden ruft in der Tat zu vermehrten Anstrengungen in der Suizidprävention auf“, sagt Ulrich Weber, Leiter der Telefonseelsorge Nordschwarzwald.

Um die Erreichbarkeit der ausgelasteten Telefonseelsorge für Menschen in suizidalen Krisen zu erhöhen, gibt es auf allen Ebenen der Telefonseelsorge Bemühungen. Die TelefonSeelsorge hat dazu auf Bundesebene bereits ein erstes Konzept unter dem Arbeitstitel „KrisenCall“ entwickelt. Damit könnten bestimmte personelle und fachliche Ressourcen der Telefonseelsorge ausschließlich für suizidale Krisen genutzt werden. Bei uns vor Ort bemüht sich die Telefonseelsorge Nordschwarzwald die Anzahl der Mitarbeitenden zu erhöhen. Gegenwärtig 85 Ehrenamtliche wirken in Pforzheim. Aktuelle wird ein zusätzlicher Standort im südlichen Raum der Telefonseelsorge Nordschwarzwald in Freudenstadt aufgebaut und damit die Ausbildungskapazität verdoppelt.

In Pforzheim beginnt die nächste Ausbildungsgruppe Ende September. Interessenten können sich in der Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald melden und sich auf der Homepage über Ausbildung und Mitarbeit (www.telefonseelsorge-nsw.de) informieren.

Zusätzlich gibt es drei Informationsveranstaltungen:

Am 13. Juni um 19 Uhr in Calw im Haus der Kirche, Badstraße 27,

am 18. Juni, 19 Uhr in Mühlacker im Gemeindesaal der Pauluskirche, Hindenburgstraße 48,

am 19. Juni in Pforzheim in Gemeindehaus St. Franziskus, Erbprinzenstraße 30